

Erasmus Erfahrungsbericht

Ich wusste schon am Anfang meines Studiums, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Auf der LUH-Webseite habe ich mich dann informiert. Außerdem hatte ich auch ein paar Gespräche mit der Auslandskoordinatorin meiner Fakultät. In meinem Studiengang war das fünfte Semester vorgesehen, um ins Ausland zu gehen. Da für mich das fünfte Semester ein Sommersemester war, musste ich mich 1,5 Jahre vorher bewerben. Auf der LUH-Webseite konnte man sich auch darüber informieren, auf welche Auslandsuniversitäten man sich bewerben kann. Ich habe mir die verschiedenen Universitäten angeschaut und nach Möglichkeiten für englische Kurse gesucht. Am Ende habe ich mich dann auf die Universitäten in Brünn und Prag beworben. Nach einiger Zeit habe ich dann die Zusage für Brünn bekommen.

Auf der Internetseite der Brno University of Technology habe ich mich dann über die Kurse informiert, die für mich in Frage kommen würden. Dabei habe ich nach Kursen gesucht, die ähnlich sind wie die Kurse in Hannover, um eine Anrechnung zu ermöglichen. Das war jedoch etwas schwieriger da öfters in den Kursen nicht alle Themen behandelt wurden. Deshalb habe ich mich nur für wenige Kurse eingetragen. Nach den Änderungen hatte ich dann aber genug Kurse und war auch zufrieden mit meiner Wahl.

Für eine Unterkunft habe ich mich über Facebook und tschechische Internetseiten beworben. Da die meisten Anzeigen aber nur Studenten für einen längeren Zeitraum suchten, habe ich mich letztlich dazu entschieden, ins Studentenwohnheim zu gehen. Am Ende war ich sehr glücklich mit der Entscheidung da die Zimmer im Wohnheim gut sind und man auch schneller in Kontakt mit den anderen Studenten kommt. Die meisten Erasmus-Studenten haben für die Zeit im Wohnheim gewohnt und es gab zwei Gebäude nur für die ausländischen Studenten. Die Lage ist etwas außerhalb, aber es gibt zu jeder Zeit Anbindungen, mit denen man in die Stadt kommt. Außerdem muss man sich das Zimmer teilen, was zuerst ungewohnt ist. Ich habe mich aber schnell daran gewöhnt und es gibt auch die Möglichkeit das Zimmer zu wechseln. Zum Zimmer gehört ein Schlafzimmer, eine Küche und ein Badezimmer. Im Wohnheim gibt es auch einen Shop bei dem man jeden Tag einkaufen kann. Andere größere Supermärkte waren aber auch schnell mit der Bahn zu erreichen. Um das Wohnheim herum gibt es auch etwas Natur wo man gut spazieren kann. Das Wohnheim bietet auch einen Waschraum und viele Lernräume.

Angereist bin ich dann mit dem Flixbus. Das war am einfachsten und günstigsten. Da ich sehr früh am Morgen angekommen bin, musste ich etwas Zeit in einem Café im Bahnhof überbrücken, bevor ich ins Wohnheim einchecken konnte. Vom Bahnhof aus konnte man mit der Straßenbahn oder dem Bus direkt zum Wohnheim fahren. In der Bahn kann man einfach beim Einsteigen die Kreditkarte an den Automaten halten, dann wird automatisch der Preis für ein Ticket abgebucht. Alternativ kann man auch mit Bolt fahren. Im Wohnheim konnte ich dann an der Rezeption einchecken und mich in meinem Zimmer einrichten.

In den ersten Tagen muss man dann einmal zum Büro der Auslandskoordinatorin, dann bekommt man die Zugangsdaten zur Universitäts-App und kann planen, welche Kurse man belegen möchte

und auch nochmal nach anderen Kursen schauen, die in den Stundenplan passen. Ich würde auch empfehlen, bei Kursen von den anderen Fakultäten zu schauen. Am Anfang war es ungewohnt, die Kurse auf Englisch und mit so wenigen Studierenden zu haben, aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich daran und lernt auch schnell die neuen Wörter. In den Kursen auf Englisch sind die meisten Studenten auch Erasmus-Studenten, wodurch man auch da ein paar Leute kennenlernen kann. Außerdem hatte ich in den meisten Kursen einen oder zwei Tests im Semester, die man bestehen muss, um an der Klausur am Ende teilnehmen zu können. Ich hatte in den Kursen immer Vorlesung und Übung, meistens auch alles nacheinander an einem Tag. Dadurch hatte man manchmal fünf Stunden am Stück einen Kurs, was etwas anstrengend war. Die Termine für die Klausuren werden am Ende freigegeben und man muss sich für die Termine auf der Internetseite der Universität anmelden. Pro Klausur hat man auch drei Versuche im Semester oder auch mehr, wenn man mit dem Lehrer redet.

Der Campus der Uni war sehr groß und die meisten Fakultäten waren auch in der Nähe der Wohnheime. Die Räume zu den Kursen kann man auch einfach mit der App finden. Außerdem gibt es ein Sportangebot, für die man pro Kurs 2 CP bekommt. Die Auswahl für die Sportkurse auf Englisch war auch ganz gut. Es gibt mehrere Mensen, die man über die App checken kann. Zwei Mensen sind auch direkt in den Wohnheimen. Man bezahlt dort aber mit dem Kontingent, das man vorher auf seinen Uniausweis buchen muss. Leider gab es auch nicht wirklich vegetarische oder vegane Optionen.

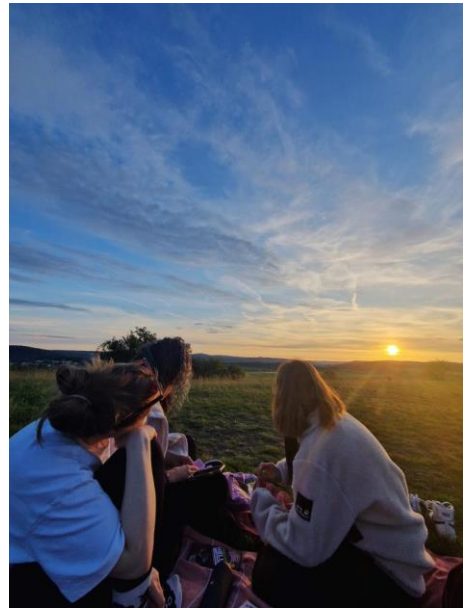
Da es in Brünn an jeder Uni auch ESN gibt, werden viele Aktionen angeboten. Über die Telegram-Gruppe wird man dann über alles informiert. In der Welcome Week kann man sich für verschiedene Pakete anmelden, je nachdem, an wie vielen Aktionen man teilnehmen möchte. Die Welcome Week hat mir sehr geholfen, andere Erasmus-Studenten kennenzulernen und auch Informationen über das Leben in Brünn zu bekommen. An meiner Universität hat die ESN-Section sehr viel Verschiedenes angeboten. Es gab jede Woche eine Presentation of Nation und eine Sportaktion. Bei der Presentation of Nation wurde jeden Dienstagabend von den Erasmus-Studenten das eigene Land vorgestellt und am Ende gab es dann noch typisches Essen zum Probieren. Außerdem wurden auch oft kleine Trips angeboten oder auch Partys organisiert. In meinem Semester gab es auch einen größeren Trip mit zwei Übernachtungen in Budapest. Von ESN gab es einen eigenen Bereich im Wohnheim, wo man immer bei Fragen hingehen konnte oder sich auch für die Aktionen anmelden konnte. Dort konnte man ganz zu Beginn auch günstige Kochutensilien kaufen, da man keine im Wohnheim bereitgestellt bekommt.

Für mehr Partys werden auch von Brünn aus große Studentenpartys angeboten, wo viele Erasmus-Studenten von allen Unis aus Brünn sind. Außerdem habe ich auch ein paar Trips selbst mit meinen Freunden organisiert. Dafür ist die Lage von Brünn perfekt, da viele interessante Städte rundherum liegen und mit dem Flixbus einfach zu erreichen sind. Aber auch die Städte in Tschechien sind sehr empfehlenswert und wenn man sich bei ISIC anmeldet, kann man Studentenrabatt für Flixbus innerhalb von Tschechien bekommen. Damit konnte man beispielsweise für nur ungefähr 3 € nach Prag fahren. Neben dem Wohnheim gibt es eine kleine Bar, die sehr beliebt bei den Erasmus-Studenten ist. Fast jeden Abend war dort etwas los. Dort gibt es viele Tische und günstige Drinks oder mehrere Tischkicker und auch eine Dartscheibe, die man für 1 € spielen kann. In Brünn gibt es aber auch viele Möglichkeiten, die Freizeit zu vertreiben. Es gibt einen Botanischen Garten, ein paar Galerien oder Museen, das Schloss von Brünn, die Kathedrale, viele interessante Bars wie Utopia,

eine Bar mit Billardtischen oder auch viele schöne Cafés. Mit der Bahn kann man von der Stadt aus in 30 Minuten einen See erreichen. Im Sommer gab es dort auch einen Feuerwerkswettbewerb und auch ein Fest mit vielen Ständen für Fahrgeschäfte oder Essen.

Für mich war Brünn die perfekte Stadt für das Auslandssemester, da es eher eine Studentenstadt ist und nicht so touristisch. Daher war es nicht so überlaufen und auch preislich sehr gut.

Mein Fazit ist, dass ein Erasmus-Semester in Tschechien und speziell in Brünn sehr zu empfehlen ist. Ich konnte einiges lernen und eine Menge Erfahrungen mitbringen. Es gibt keine Minute, in der ich meine Entscheidung bereue. Es war eine unglaubliche Erfahrung und wird niemals in Vergessenheit geraten.



Fotos von Brünn: Gebäude, Sonnenuntergang, Botanischer Garten und Aussicht vom Turm von der Kathedrale